

**SWR**   
**KULTUR**



**SWR**  
**KULTUR**  
**KOSMOS**

Mehr Kultur auf  
[SWRKultur.de](https://www.swrkultur.de)

Frank Kunert,  
Fotograf und Miniatur-Modellbauer



Milena Niehues, Maskenbildnerin



# SWR KULTUR- UND FESTIVALPARTNER

**IN RHEINLAND-PFALZ UND BADEN-WÜRTTEMBERG: ALPIRSBACH** ALPIRSBACHER KREUZGANGKONZERTE **BADEN-BADEN** BRAHMSGESSELLSCHAFT, FESTSPIELHAUS, MUSEUM FRIEDER BURDA, STAATLICHE KUNSTHALLE, RANTASTIC, THEATER **BAD URACH** HERBSTLICHE MUSIKTAGE BAD URACH **BLAUBEUREN** URGESCHICHTLICHES MUSEUM **BODENSEE-REGION** BODENSEEFESTIVAL **BRUCHSAL** BRUCHSALER SCHLOSSKONZERTE **DONAUESCHINGEN** DONAUESCHINGER MUSIKTAGE, GESELLSCHAFT DER MUSIKFREUNDE E.V. **ETTLINGEN** ETTLINGER SCHLOSSKONZERTE **FREIBURG** ALBERT KONZERTE, E-WERK FREIBURG E.V., FREIBURGER BAROCKORCHESTER, KULTUR ÜBER DEN DÄCHERN, STÄDTISCHE MUSEEN FREIBURG, PEAC MUSEUM, THEATER **FRIEDRICHSHAFEN** ZEPPELIN MUSEUM **GAGGENAU** KLAG-BÜHNE, UNIMOG-MUSEUM **GERMERSHEIM** KULTURSOMMER GERMERSHEIM **GÖPPINGEN** ODEON KULTUR UND KONTAKT E.V. **HEIDELBERG** ENJOY JAZZ, HEIDELBERGER FRÜHLING, KULTURHAUS KARLSTORBAHNHOF E.V., THEATER UND ORCHESTER HEIDELBERG **HEIDENHEIM** OPERNFESTSPIELE HEIDENHEIM **HEILBRONN** STÄDTISCHE MUSEEN, THEATER **HOHENLOHER REGION** HOHENLOHER KULTURSOMMER **KAISERSLAUTERN** FRUCHTHALLE, MUSEUM PFALZGALERIE, PFALZTHEATER KAISERSLAUTERN **KARLSRUHE** ART, BADISCHES LANDESMUSEUM, BADISCHES STAATSTHEATER, JAZZCLUB KARLSRUHE E.V., KARLSRUHER MEISTERKONZERTE, LITERARISCHE GESELLSCHAFT E.V., MUSEUM FÜR LITERATUR AM OBERRHEIN, STAATLICHE KUNSTHALLE, STAATLICHES MUSEUM FÜR NATURKUNDE, STÄDTISCHE GALERIE, KULTURZENTRUM TOLLHAUS KARLSRUHE, ZKM I ZENTRUM FÜR KUNST UND MEDIEN **KOBLENZ** LANDESMUSEUM **KONSTANZ** THEATER KONSTANZ **LAUCHHEIM** INTERNATIONALE MUSIKSCHULAKADEMIE – KULTURZENTRUM SCHLOSS KAPFENBURG **LÖRRACH** BURGHOF LÖRRACH **LUDWIGSBURG** SCALA, LUDWIGSBURGER SCHLOSSFESTSPIELE, FORUM AM SCHLOSSPARK **LUDWIGSHAFEN** KULTURZENTRUM DAS HAUS, FESTIVAL DES DEUTSCHEN FILMS, THEATER IM PFALZBAU, WILHELM-HACK-MUSEUM **MAINZ** GUTENBERG-MUSEUM, KUNSTHALLE MAINZ, LANDESMUSEUM, MAINZER MEISTERKONZERTE, MAINZER MUSIKSOMMER, STAATSTHEATER, SWR KULTUR INTERNATIONALE PIANISTEN, UNTERHAUS, VILLA MUSICA **MANNHEIM** ALTE FEUERWACHE, BIENNALE FÜR AKTUELLE FOTOGRAFIE, GESELLSCHAFT FÜR NEUE MUSIK E.V., INTERNATIONALES FILMFESTIVAL MANNHEIM-HEIDELBERG, KUNSTHALLE MANNHEIM, NATIONALTHEATER, REISS-ENGELHORN-MUSEEN, TECHNOSEUM **MARBACH** DEUTSCHES LITERATURARCHIV MARBACH **MAULBRONN** KLOSTERKONZERTE MAULBRONN **MITTELRHEIN-REGION** RHEINVOKAL **MOSEL-REGION** MOSEL MUSIKFESTIVAL **NEUENBÜRG** SCHLOSS NEUENBÜRG **NEUSTADT A. D. WEINSTRASSE** HAMBACHER SCHLOSS **OCHSENHAUSEN** MUSIKFESTSPIELE SCHWÄBISCHER FRÜHLING E.V. **PFORZHEIM** SCHMUCKMUSEUM **REUTLINGEN** KULTURZENTRUM FRANZ.K **REMAGEN** ARP MUSEUM BAHNHOF ROLANDSECK **SCHORNDORF** CLUB MANUFAKTUR E.V. **SCHWÄBISCH GMÜND** FESTIVAL EUROPÄISCHE KIRCHENMUSIK **SCHWÄBISCH HALL** FREILICHTSPIELE SCHWÄBISCH HALL, KUNSTHALLE WÜRTH **SCHWETZINGEN** SCHWETZINGER SWR FESTSPIELE **SINGEN** KULTURZENTRUM GEMS UND JAZZ CLUB SINGEN E. V. **SPEYER** HISTORISCHES MUSEUM DER PFALZ SPEYER **STUTTGART** BIX JAZZCLUB, BUCHWOCHE, ECLAT FESTIVAL NEUE MUSIK – MUSIK DER JAHRHUNDERTE, HAUS DER GESCHICHTE BADEN-WÜRTTEMBERG, INTERNATIONALE BACHAKADEMIE, INTERNATIONALE HUGO-WOLF-AKADEMIE, KUNSTMUSEUM, LANDESMUSEUM WÜRTTEMBERG, LINDEN-MUSEUM, MOZART-GESELLSCHAFT STUTTGART E.V., STAATSGALERIE, THEATERHAUS **TRIER** RHEINISCHES LANDESMUSEUM, THEATER TRIER, TUCH-FABRIK **TÜBINGEN** JAZZ UND KLASSIKTAGE E.V., KUNSTHALLE TÜBINGEN, MUSEUM ALTE KULTUREN SCHLOSS HOHEN-TÜBINGEN **ULM ROXY** – KULTUR IN DEN HALLEN, STADTHAUS ULM **WEIL AM RHEIN** VITRA DESIGN MUSEUM **WOLFEGG** INTERNATIONALE WOLFEGGER KONZERTE

## IMPRESSUM

**HERAUSGEBER** KOMMUNIKATION SWR **REDAKTION** IRIS STEIMLE, ANJA RADÜG **GESTALTUNG** SWR DESIGN, JUTTA HADERER **PRODUKTION** ANJA RADÜG **DRUCK** GO DRUCK MEDIA GMBH & CO. KG **TITELMOTIV** MILENA NIEHUES **FOTO** ROBERT WESTRICH **TEXTE** (SEITE 5, 13, 16, 23) PHILIPP UND KEUNTJE AGENCY GMBH **V.I.S.D.P.** WOLFGANG GUSHURST, SÜDWESTRUNDFUNK, 76522 BADEN-BADEN **KONTAKT** INFO@SWRKULTUR.DE, POST: SÜDWESTRUNDFUNK, MARKETING SWR, 70150 STUTTGART **STAND** ALLE ANGABEN ENTSPRECHEN DEM STAND BEI DRUCKLEGUNG (MÄRZ 2024).

Fotos: Robert Westrich, SWR / Oliver Reuther

# INHALT

- |    |  |    |  |
|----|--|----|--|
| 04 | <b>DER SWR KULTUR KOSMOS</b><br><i>Wo das K ist, ist Kultur</i>                                    | 17 | <b>AUF DER WEBSITE UND IN DEN SOZIALEN MEDIEN</b><br><i>Immer eine gute Adresse</i>        |
| 05 | <b>GRENZENLOSE KUNST</b><br><i>Milena Niehues formt Kontraste</i>                                  | 18 | <b>DEBATTENKULTUR</b><br><i>Orientierung durch Argumente</i>                               |
| 06 | <b>SWR KULTUR PROGRAMM</b><br><i>Das neue Schema</i>   | 19 | <b>AKTUELLE KULTUR</b><br><i>Unterschiedliche Galaxien im Kultur Kosmos des Südwestens</i> |
| 07 | <b>AUS 2 WIRD K</b><br><i>Ein Wellenname und seine Geschichte</i>                                  | 20 | <b>WIE SIEHT DAS DENN AUS?</b><br><i>Bilder vom Hörspiel</i>                               |
| 08 | <b>SO KLINGT DER SÜDWESTEN!</b><br><i>SWR Kultur Musik vor Ort</i>                                 | 21 | <b>FEATURE, WHAT?</b><br><i>Das ist drin, wenn Feature draufsteht</i>                      |
| 10 | <b>SOUNDS CONTEMPORARY</b><br><i>Neue Klänge</i>   | 22 | <b>EIN GUTES BUCH</b><br><i>Ein unendliches Gespräch im Dienst der Literatur</i>           |
| 10 | <b>JAZZ</b><br><i>Immer neue Verwandlungen</i>   | 23 | <b>FRIEDEMANN VOGEL</b><br><i>Botschafter für Vielseitigkeit und Toleranz</i>              |
| 11 | <b>OHNE GRENZEN</b><br><i>Non-Classical Music bei SWR Kultur</i>                                   | 24 | <b>KULTUR WILL, DARF UND MUSS DAS</b><br><i>Die neue Redaktion SWR Kultur Video</i>        |
| 13 | <b>KREATIVE VISIONEN IM URBANEN RAUM</b><br><i>Street-Art-Künstler DOME alias Christian Krämer</i> | 25 | <b>AUS SWR2 WISSEN WIRD DAS WISSEN</b><br><i>Neuer Name für einen Klassiker</i>            |
| 14 | <b>KLANGVIELFALT IST BILDVIELFALT</b><br><i>Die SWR Kultur Web Concerts</i>                        | 26 | <b>SERVICE UND PROGRAMM</b><br><i>So finden Sie zu uns</i>                                 |
| 15 | <b>MUSIKSTUNDE – UND MEHR!</b><br><i>Die Wort-Musik-Sendungen in SWR Kultur</i>                    |    |  |
| 16 | <b>PERSPEKTIVEN ERWEITERN</b><br><i>Miniatur-Fotograf Frank Kunert</i>                             |    |  |

ALLE SENDUNGEN AUF SWRKULTUR.DE, IN DER SWR KULTUR APP UND DER ARD AUDIOTHEK.

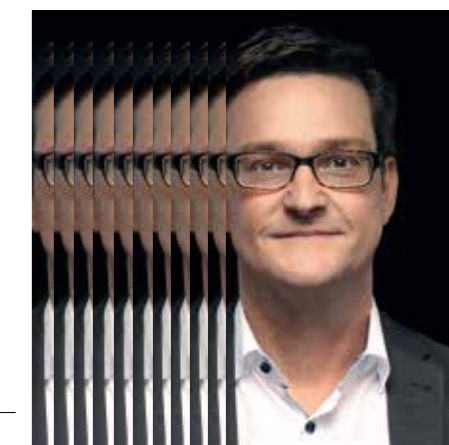
## LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

ich begrüße Sie ganz herzlich in der Welt von SWR Kultur. Um unsere verschiedenen Sendungen, Programme, Ausspielwege, Veranstaltungen oder sonstigen Kulturaktivitäten sichtbarer zu machen, haben wir uns dazu entschlossen, alles was im SWR mit Kultur zu tun hat, unter dem Label SWR Kultur zu bündeln. Gestartet sind wir mit der Umbenennung der Social Media-Kanäle, danach der Kultur-TV-Sendung. Darauf folgte unser Engagement im Bereich der Klassik bis hin zu unserem Kulturprogramm im Hörfunk, SWR2, das nun ebenfalls den Namen SWR Kultur trägt.

Kultur kann großartig und inspirierend sein, komplex oder unterhaltend. Sie macht nachdenklich und kommt klein und leise daher – oder im Großformat. Auf jeden Fall gehört sie zum Leben und zu einer funktionierenden Zivilgesellschaft dazu. Der SWR berichtet über die vielfältigsten Kulturereignisse – hauptsächlich aus dem Sendegebiet Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz. Der SWR ist aber auch Kulturproduzent: im Audio- und Videobereich, von der Produktion von Hörspielen bis zur Vergabe von Auftragskompositionen für die Donaueschinger Musiktage, die unser SWR Symphonieorchester zur Aufführung bringt. Der SWR erfüllt damit seine wichtige Rolle als öffentlich-rechtliches Medienunternehmen.

Im vorliegenden Magazin bieten wir Ihnen einen Überblick über unser vielfältiges Angebot – unseren stetig wachsenden Kultur Kosmos. Zudem stellen wir Ihnen Kulturschaffende aus unserem Sendegebiet vor, die mit ihrem künstlerischen Prozess Botschafterinnen und Botschafter der Markenkampagne von SWR Kultur sind. Sie stehen für das, was Kultur kann, soll – und darf. Wir laden Sie ganz herzlich dazu ein, in die bunte Welt von SWR Kultur einzutauchen. Viel Vergnügen und inspirierende Erlebnisse auf allen unseren Ausspielwegen!

Wolfgang Gushurst  
Programmschef SWR Kultur



# DER SWR KULTUR KOSMOS

Wo das K ist, ist Kultur



Friedemann Vogel, Startänzer am Stuttgarter Ballett  
Foto: Robert Westrich

## VON KERSTIN WELTER

Und das im weitesten und besten Sinne des Wortes: SWR Kultur ist ein Versprechen genauso wie eine Qualitätsgarantie – und auch für bekennende Markenkäufer immer eine gute Wahl! Denn die Kulturkompetenz des SWR kommt nun in Form eines gemeinsamen Absenders daher – auf allen Ausspielwegen und mit allem, was Menschen inspiriert und bewegt, was sie unterhält und herausfordert, was sie suchen und worüber sie noch gar nicht nachgedacht haben. Kultur hat diese Wirkung. Und sie hat noch unzählige mehr, denn die Aufzählung kennt unendliche Variationen, je nachdem, wen man

fragt. Kultur ist für manche Bühne und Bücher, für andere Musik und Museen, für wieder andere Filme und Festivals. Und natürlich gibt es auch die, die Internethypes und Hieroglyphen besonders spannend finden. All das darf Kultur sein und als Kultur begriffen werden – weil jeder Mensch Kultur ein wenig anders begreift. Kultur ist da, wo das Nachdenken beginnt. Der ikonische Buchstabe K im neuen Logo von SWR Kultur steht mithin für Kulinarik genauso wie für Klassik. Für Kino genauso wie für Kreativität oder Kontraste. Für Kompliziertes oder Kolossales und überhaupt die Knackpunkte im Leben. Immer gilt: SWR Kultur bietet den zweiten Blick und ein »Mehr« zum Thema.

Die Publikumsforschung zeigt uns, wie breit Kulturinteresse heute definiert wird, basierend auf individuellen Bedürfnissen und stark beeinflusst von der jeweiligen Lebenswelt. Diese Erkenntnisse, gestützt auf handfeste Zahlen und Daten, nutzt SWR Kultur, um möglichst viele Zugänge zu Kultur zu schaffen und damit allen Menschen ein Angebot zu machen. So, wie es unser Auftrag als öffentlich-rechtliche Rundfunkanstalt ist.

Jeder Weg, über den SWR Kultur unsere Inhalte verbreitet, folgt einer eigenen Logik. Die Themen werden auf jeweils passende Weise vermittelt: in Form, Länge und Gestaltung, wie die Nutzenden es auch erwarten. Im Fernsehen und der ARD Mediathek überzeugen so die stärksten Kultur-Geschichten und -Gesichter aus Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz. Zusammengestellt in einem kurzweiligen Magazin oder tiefgehend reflektiert als Dokumentation geht SWR Kultur dem auf den Grund, was Kultur schafft – und was die Kulturschaffenden antreibt.

In den sozialen Medien, auf Facebook und Instagram, geht es um das Besondere innerhalb und abseits des Mainstreams. Hier haben prägnante Impuls-Posts und auch Kurzvideoreihen ihren Platz, Diskussionen und die reine Freude am Schauen und Staunen lassen eine Kultur-Community entstehen, deren Rückmeldungen wiederum auch in neue Formate münden können. Und für alle, die sich in der weiten Welt der klassischen Musik zu Hause fühlen, gibt es täglich neuen Stoff auf Facebook: bei Klassik von SWR Kultur.

Im Radioprogramm wiederum wird die Klassik begleitet von Diskurs und Debatten, die täglichen Sendungen bringen Weltverständnis und Raum für Interpretation zusammen. Viele Themen, die in den Sendungen verhandelt werden, finden sich schließlich auch auf der Webseite von SWR Kultur wieder. Dies ist im besten Fall eine weitere Tür in unsere Angebotsvielfalt. Eine, die sehr leicht zu öffnen ist: Ein Handy und ein Suchbegriff rund um aktuelle Kulturthemen genügen. Klang, Kunst und Klicks sind also keine sich ausschließenden Begriffe, wenn es um SWR Kultur geht. So wie Kultur überhaupt nicht und nichts ausschließt. Kultur verbindet und schafft gemeinsames Erleben. In diesem Sinne will SWR Kultur verlässliche Zugänge zur Kultur in und aus dem Südwesten bieten und Kultur nicht festschreiben, sondern einen weiten Kosmos der Möglichkeiten spannen.



«Kunst darf unmenschlich detailverliebt sein. Kultur darf Gefühle auslösen, sie darf glücklich, aber auch traurig machen und zum Nachdenken anregen.»

Milena Niehues

Milena Niehues, Maskenbildnerin aus Mainz, im Rahmen der Kampagne »Kultur darf das«  
Foto: Robert Westrich

# GRENZENLOSE KUNST

Milena Niehues formt Kontraste

KULTUR DARF DAS

Grenzenlose Kunst: Milena Niehues formt Kontraste. Mit ihrer Arbeit schafft sie ausdrucksstarke Charaktere und öffnet Türen in neue Welten. Milena Niehues ist Maskenbildnerin – die Faszination für Transformationen begleitet sie seit jeher. Nicht selten sind ihre Kreationen dystopisch, außerhalb der Norm, fast schon verstörend. Damit setzt sie sich über die Frage hinweg, was Kunst und Kultur dürfen: »Kunst darf unmenschlich detailverliebt sein. Kultur darf Gefühle auslösen, sie darf glücklich, aber auch traurig machen und zum Nachdenken anregen«, so die Wahl-Mainerin.

## ENTFALTUNG DURCH TRANSFORMATION

Niehues' Kunst ist eine Einladung auf eine Reise ins Ungewohnte, während sie der Kultur

buchstäblich immer wieder neue, ganz unterschiedliche Gesichter verleiht. »Durch meine künstlerische Umsetzung entstehen Charaktere, die sämtliche Facetten abdecken können – sei es das Gruselige, das Historische oder einfach eine alltägliche Figur«, erklärt sie. Dabei vergisst sie nie, dass hinter jeder Maske eine einzigartige Persönlichkeit steht. Sie bemüht sich, die individuellen Merkmale jeder Person einzufangen und in eine eigene Maske zu integrieren, die eine bestimmte Rolle verkörpert. So schafft sie Kontraste. Kein Wunder also, dass sie Kultur am liebsten mit dem starken Begriff »kontrastreich« charakterisiert.

## MENSCHENGEMACHTE KULTUR: EINFLUSS UND RELEVANZ FÜR UNS ALLE

Auf die Frage, wie sie Kultur in drei Worten beschreiben würde, antwortet Niehues sofort: »Ideen schaffen Realität.« Damit beschreibt sie nicht nur Kultur, sondern auch ihre eigene Arbeit, mit der sie eine alternative Realität innerhalb eines vielfältigen Kulturbegriffs formt. Niehues betont: »Jede und jeder von uns hat eine eigene Kultur; definiert sie anders. Kultur ist menschengemacht und betrifft uns alle.«

# SWR KULTUR PROGRAMM

	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
6:00						MUSIK AM MORGEN	MUSIK AM MORGEN
7:00	SWR KULTUR AM MORGEN						KANTATE
8:00							
8:30	DAS WISSEN						
9:00	MUSIKSTUNDE						
10:00	TREFFPUNKT KLASSIK					TREFFPUNKT MUSIK	MATINEE
11:00							
12:00	AKTUELL					AKTUELL	GLAUBEN
						12:15 WELTWEIT	
12:30	SWR KULTUR AM MITTAG						
13:00	MITTAGSKONZERT						
14:00							
15:00	HÖRBAR				FEATURE	SWR KULTUR AM SAMSTAG-NACHMITTAG	DAS MUSIKPORTRÄT
16:00	IMPULS						ALTE MUSIK
17:00	FORUM					GESPRÄCH	LESENSWERT MAGAZIN
17:50	JAZZ VOR SECHS						
18:00	AKTUELL					AKTUELL	
18:20						JAZZ	HÖRSPIEL
18:30	SWR KULTUR AM ABEND						
19:00							
20:00	ABEND-KONZERT	JAZZ SESSION	THEMA MUSIK / LOST IN MUSIC	MUSIK-PASSAGEN / MUSIKGLOBAL	ABEND-KONZERT	ARD OPER	ABENDKONZERT
21:00		JETZTMUSIK	NOWJAZZ	JETZTMUSIK			
22:00	FORUM (WDH.)				VOR ORT		JAZZTIME
22:50	JAZZ VOR ELF						
23:00	MUSIKSTUNDE (WDH.)					OHNE LIMIT	ESSAY
0:00	ARD NACHTKONZERT						

STAND APRIL 2024

# AUS 2 WIRD K

Ein Wellenname und seine Geschichte



Das charakteristische K, die sogenannte Ikone, sorgt für Wiedererkennbarkeit bei SWR Kultur  
Foto: Gettyimages

VON **JAN-PHILIPPE SCHLÜTER**

Seit 25 Jahren kennen und schätzen uns unsere Hörerinnen und Hörer unter dem Namen SWR2. Doch schon lange vorher war die »2« im Wellennamen die Chiffre für »hier gibt es Kultur im Radio«.

Den Anfang machte 1950 der Süddeutsche Rundfunk (SDR). Das zweite Programm sollte das bereits existierende erste ergänzen und »den höchsten Ansprüchen des Hörers in den Bezirken geistiger Auseinandersetzung und ästhetischen Wohlgefallens genügen können«, so der damalige SDR Programmdirektor Peter Kehm. Die Abgrenzung vom »Trivialen« als Distinktionsmerkmal, welches man heute sicher weniger streng formulieren würde. Doch den Anspruch Kehms, wonach sich das Programm »von dem Gewohnten deutlich unterscheiden« solle, dürfen die Kolleginnen und Kollegen von SWR2 heute genauso für sich reklamieren, wie sie es auch künftig bei SWR Kultur tun werden.

Auch technisch war der Sender Südfunk 2 (später SDR2) Vorreiter: Er startete gleich auf der damals in Deutschland noch wenig bekannten Ultrakurzwelle (UKW), die besseren Empfang versprach als die seinerzeit weit verbreitete Mittel- und Langwelle und die sich bis heute als der Standard beim Radioempfang hält. Oder um es im damaligen Kulturradio-Sprech von Peter Kehm zu sagen: »Eine Fülle der anspruchsvollsten Apparate, mit denen wir

Geist und Wohlklang eines ganzen Kontinents einzufangen geübt waren.« Ein Satz, der heute in Moderationscoachings vermutlich dezidiert kritisch diskutiert würde. Der aber auch zeigt: Die Kulturprogramme sind mit ihren besonderen Herangehensweisen, z. B. bei Hörspielen, Musikproduktionen oder Feature-Sendungen, wichtige Treiber technischer Entwicklungen. Wenig später startete auch der Südwestfunk (SWF) sein zweites Programm. Im Unterschied zu den ersten Programmen, welche als Vollprogramme überwiegend Information und Unterhaltung boten, sendeten die zweiten Programme nur stundenweise, vornehmlich klassische Musik und aufwändig recherchierte, tiefgehende Inhalte wie Features, Hörspiele und Essays. Auch hier gibt es Kontinuitäten, die in die Gegenwart reichen. Bis heute nimmt SWR2 für sich in Anspruch, seinen Hörerinnen und Hörern Tiefgang und Entschleunigung zu bieten. Schon früh kooperierten SDR2 und SWF2 und übernahmen gegenseitig Inhalte. In den 90er-Jahren vertiefte man diese Zusammenarbeit, und die beiden Programme fusionierten zu S2 Kultur, womit gewissermaßen der Zusammenschluss der zwei Rundfunkanstalten SWF und SDR vorweggenommen wurde. Als dieser 1998 Realität wurde, wurde S2 Kultur in SWR2 umbenannt – und die »2« stand weiterhin für Kultur.

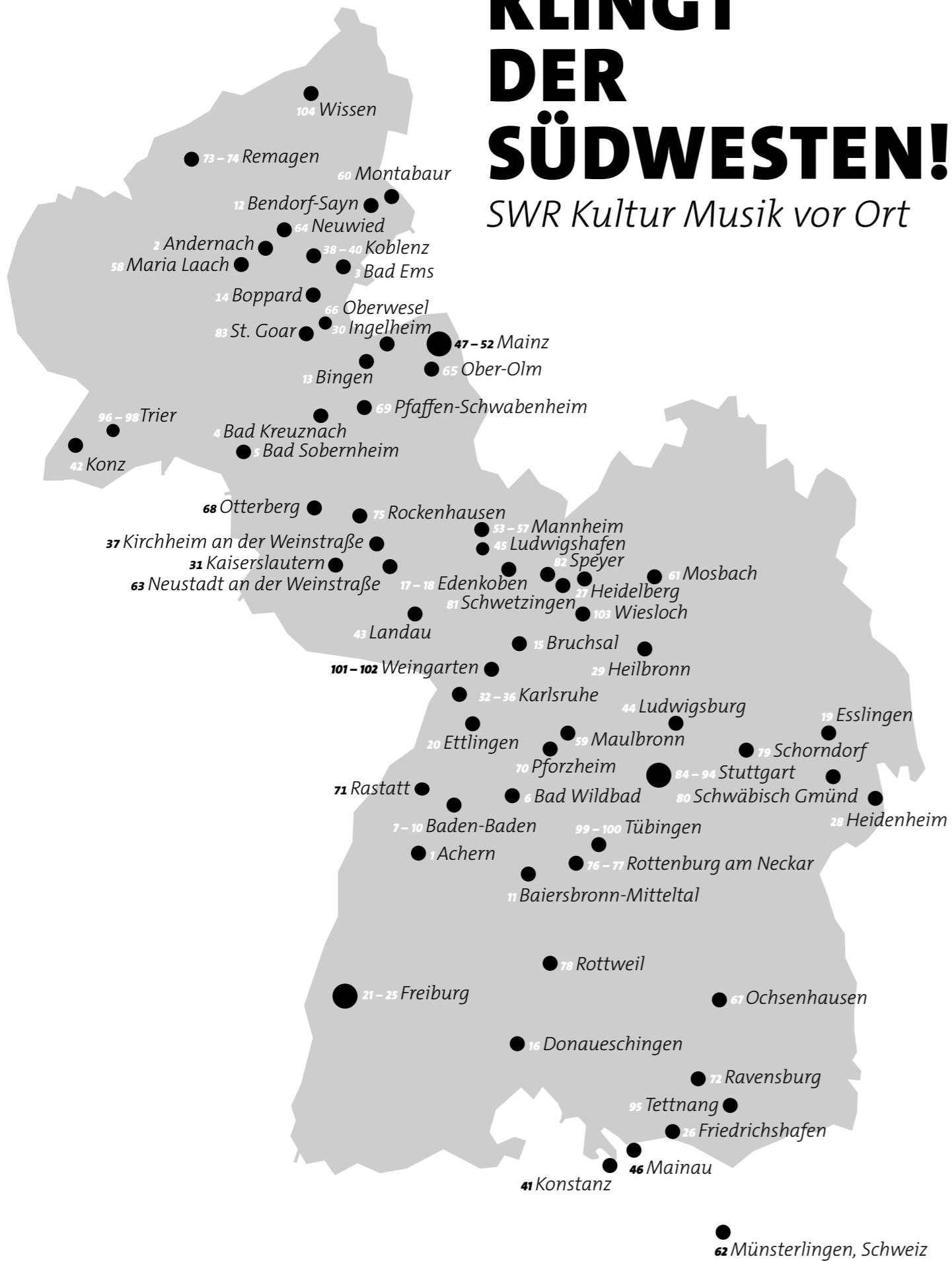
Seit mehr als 70 Jahren steht die »2« in den Wellennamen als Chiffre für Kultur im Radio. Warum sollte sich das ändern? Nun könnte man z. B. argumentieren, dass Kultur immer auch subversiver Natur und es ihr daher inhärent sei, Traditionen und Erwartungen zu brechen. Unser Ansatz ist etwas pragmatischer: Das Mediennutzungsverhalten durchläuft mit der zunehmenden Digitalisierung einen enormen Wandel. So steht ein Radioprogramm schon lange nicht mehr solitär in der Medienlandschaft, sondern wird ergänzt von multimedialen Inhalten – also Online-Artikeln, Videos, Social Media-Inhalten –, die auf den verschiedensten Wegen an die Nutzerin und den Nutzer gelangen.

Um die Breite dieses Kulturangebots zu bündeln und eine bessere Auffindbarkeit zu ermöglichen, wurde SWR Kultur als neuer Absender für Kulturinhalte ins Leben gerufen. Im Fernsehen, online und in den sozialen Medien lebt dieser SWR Kultur Kosmos bereits. Nun kommt SWR2 als ein wichtiger Fixstern dazu.

Was bleibt? Tiefgang und Entschleunigung, anspruchsvolle Inhalte, viel klassische Musik, Blick in sonst nie ausgeleuchtete Nischen. Das Versprechen, anders zu sein als andere Programme. Eigentlich ändert sich für Sie, liebe Hörerinnen und Hörer, nur eins: Aus »wo 2 draufsteht, steckt Kultur drin« wird »wo K draufsteht, steckt Kultur drin«.

# SO KLINGT DER SÜDWESTEN!

SWR Kultur Musik vor Ort



Lionel Martin, SWR Kultur New Talent  
Foto: Ronny Zimmer

Die Kolleginnen und Kollegen unserer Musikabteilung haben das Sendegebiet genau im Blick, sie tauschen sich aus mit Konzert- und Festivalveranstaltern sowie Agenturen, und natürlich mit den Musikerinnen und Musikern selbst, um das Interessanteste aus diesem riesigen Angebot für unsere Programme auszuwählen. Wichtig ist uns eine gute Balance des Repertoires: alle Genres und Epochen sind vertreten, von Gregorianik bis zu zeitgenössischer Oper, Jazz, Kammermusik, Weltmusik, großen Sinfoniekonzerten. Bekannte Klassiker in vielversprechenden Interpretationen ebenso wie musikalische Neuentdeckungen, Uraufführungen, Ausgrabungen oder Werke, die besondere Aufmerksamkeit verdienen.

Alle professionellen Sinfonie- und Kammerorchester unseres Sendegebiets tauchen in unserem Programm auf und gestalten es dadurch mit: die großen Opernhäuser mit ihren Neuinszenierungen, Profichöre, innovative Festivals und Hochglanz-Konzertreihen ebenso wie kleinere Veranstaltungen mit interessanten Programmen. Etablierte Musikerinnen und Musiker sind dabei, manche mit Star-Faktor, aber auch junge Talente, die wir unserem Publikum präsentieren wollen. Mit den SWR Kultur New Talents hat der SWR bereits vor zehn Jahren eine eigene Reihe zur Förderung herausragender junger Musikerinnen und Musiker gegründet, die in der Musikwelt große Beachtung findet.

Unsere eigenen Klangkörper prägen das Programm in besonderer Weise: Das SWR Sinfonieorchester, die Deutsche Radio Philharmonie, die SWR Big Band und das SWR Vokalensemble – ihre Konzerte sind regelmäßig in den Mittags- und Abendkonzerten von SWR Kultur präsent, häufig in Live-Übertragungen; oft übernehmen andere europäische Rundfunkanstalten die Konzerte, sogar live, von uns. Als Veranstalter oder Co-Veranstalter engagieren wir uns sowohl in der Kammermusik als auch in der Neuen Musik und bereichern dadurch die Konzertlandschaft mit eigenen Akzenten: Donaueschingen, Schwetzingen, Bruchsal, Ettlingen, Mainz, RheinVokal – der Klang des Südwestens bleibt bunt und faszinierend!

VON **DORIS BLAICH**

Kaum irgendwo anders auf der Welt gibt es eine solch reiche, vielfältige und qualitativ hochwertige Konzertlandschaft wie im Südwesten Deutschlands. SWR Kultur zeichnet diesen kulturellen Reichtum auf, damit unser Publikum im Radio und auf unterschiedlichen digitalen Ausspielwegen daran teilhaben kann.

- 1 Konzerte in der Alten Kirche Fautenbach
- 2 RheinVokal
- 3 RheinVokal
- 4 Kreuznach Klassik
- 5 Mattheiser Sommer-Akademie
- 6 Rossini in Wildbad
- 7 Brahmstage Baden-Baden
- 8 Festspielhaus Baden-Baden
- 9 Konzerte im Museum Frieder Burda
- 10 Pfingstfestspiele Baden-Baden
- 11 Schwarzwaldmusikfestival
- 12 RheinVokal
- 13 RheinVokal
- 14 RheinVokal
- 15 Bruchsaler Schlosskonzerte
- 16 Donaueschinger Musiktage
- 17 JetztMusik
- 18 Kammerkonzerte mit Villa Musica RLP
- 19 Podium Festival Esslingen
- 20 Ettlinger Schlosskonzerte
- 21 Freiburger Barockorchester
- 22 Linie Zwei
- 23 Philharmonisches Orchester Freiburg
- 24 Studiokonzerte Freiburg
- 25 Theater Freiburg
- 26 Internationales Bodenseefestival
- 27 Heidelberger Frühling
- 28 Opernfestspiele Heidenheim
- 29 Württembergisches Kammerorchester Heilbronn
- 30 RheinVokal
- 31 Deutsche Radio Philharmonie
- 32 Badische Staatskapelle
- 33 Badisches Staatstheater Karlsruhe
- 34 Giga-Hertz-Preis
- 35 Festival ZeitGenuss
- 36 Internationale Händelfestspiele Karlsruhe
- 37 Kirchheimer Konzertwinter

- 38 Internationales Musikfestival Koblenz
- 39 Rheinische Philharmonie Koblenz
- 40 RheinVokal
- 41 Internationales Bodenseefestival
- 42 Konz Musik Festival
- 43 Deutsche Radio Philharmonie: Junge Opernstars
- 44 Ludwigsburger Schlossfestspiele
- 45 Deutsche Staatsphilharmonie RLP
- 46 Klassischer Herbst auf der Insel Mainau
- 47 Internationale Pianisten in Mainz
- 48 Jazz College
- 49 Mainzer Komponistenportrait
- 50 Mainzer Musiksommer
- 51 Staatsorchester Mainz
- 52 Staatstheater Mainz
- 53 Jazz College
- 54 JetztMusik
- 55 Nationaltheater Mannheim
- 56 Musikalische Akademie
- 57 Schlosskonzerte des Kurpfälzischen Kammerorchesters
- 58 RheinVokal
- 59 Klosterkonzerte Maulbronn
- 60 RheinVokal
- 61 Mosbacher Klassische Konzerte
- 62 Internationales Bodenseefestival
- 63 Neustädter Herbst
- 64 RheinVokal
- 65 furioso!Barock
- 66 RheinVokal
- 67 Landesmusikakademie Ochsenhausen
- 68 Via Mediaeval
- 69 Konzerte in der Klosterkirche Pfaffen-Schwabenheim
- 70 Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim
- 71 Klingende Residenz

- 72 Internationales Bodenseefestival
- 73 RheinVokal
- 74 RheinVokal
- 75 Festival Neue Musik Rockenhausen
- 76 JetztMusik
- 77 Tag der Neuen Musik
- 78 JetztMusik / Werkstattthalle der Kunststiftung Erich Hauser
- 79 Club Manufaktur
- 80 Festival Europäische Kirchenmusik
- 81 Schwetzingen SWR Festspiele
- 82 Musikfest Speyer
- 83 RheinVokal
- 84 Eclat Festival Neue Musik
- 85 Festival Stuttgart Barock
- 86 Jazz College
- 87 Jazzpreis BW
- 88 Musikfest Stuttgart
- 89 Staatsoper Stuttgart
- 90 Staatsorchester Stuttgart
- 91 Stiftsmusik Stuttgart
- 92 SWR Sinfonieorchester
- 93 SWR Vokalensemble
- 94 Cultur in Camstatt
- 95 Internationales Bodenseefestival
- 96 Hermann-Schroeder-Organwettbewerb
- 97 Kammerkonzerte mit Villa Musica RP
- 98 Mosel Musikfestival
- 99 JetztMusik
- 100 Komponistinnen Festival
- 101 Weingartner Musiktage Junger Künstler
- 102 Weit! Weingarten
- 103 Kunstfreunde Wiesloch
- 104 kulturWERKwissen



Klanginstallation Ryoko Akama, Donaueschinger Musiktage 2023  
Foto: SWR / Ralf Brunner

# JAZZ

*Immer neue Verwandlungen*

VON **JULIA NEUPERT**

»What's new?«, fragt ein bekannter Jazzstandard, und darauf versuchen auch wir in der Jazzredaktion immer wieder neue Antworten zu finden. Dabei geht es nicht um hippen Zeitgeist oder musikalische Moden, sondern um die immer neuen Verwandlungen, die Jazz als Kunstform ausmachen. Jazz kann Pop und Snob sein, Underground und Hochkultur, Folk und Avantgarde.

Ziemlich avantgardistisch war 1947 die Entscheidung des SWF, mit Joachim-Ernst Berendt einen Jazzredakteur einzustellen. Durch diese – für etliche Hörerinnen und Hörer damals ungeheure Entscheidung – bekam Jazz seinen regulären Platz im Programm neben klassischer und Neuer Musik, Literatur und Hörspiel. Die erste deutsche Hörfunk-Jazzredaktion und Berendts Aktivitäten als Radiomann wurden zum Vorbild für viele andere Sender. Und die Aufnahmen von Konzert- und Festivalmitschnitten, Studioproduktionen und Workshops aus vielen Jahrzehnten Jazzredaktionen in Baden-Baden und Stuttgart sind mittlerweile Schätze im SWR Archiv. Hier bergen wir immer wieder Klangfundstücke für Sendungen, in denen die facettenreiche Geschichte des Jazz im Mittelpunkt steht. Vor allem aber geht es um das musikalische Hier und Jetzt. Für die NOWJazz Session der Donaueschinger Musiktage oder das NEWJazz Meeting laden wir Musikerinnen und Musiker zum Experimentieren ein. Wir stellen ihnen Zeit und Raum zur Verfügung, um nach bisher unerhörten Klängen zu forschen, neue Partnerschaften einzugehen oder lang erträumte Projekte zu verwirklichen. Außerdem organisieren wir gemeinsam mit den Musikhochschulen des Sendegebiets in unserem SWR Jazz College Konzerte zur Förderung der Musikstudierenden. Schon zum 44. Mal vergeben wir in diesem Jahr den SWR Jazzpreis. Die gemeinsam mit dem Land Rheinland-Pfalz gestiftete Auszeichnung ist nicht nur die traditionsreichste ihrer Art für Jazzmusikerinnen und -musiker in Deutschland, sondern auch eine der renommiertesten; das Konzert der Preisträgerinnen und Preisträger im Rahmen des Festivals Enjoy Jazz gehört zu den herbstlichen Höhepunkten in unserem Redaktionskalender. Garantiert auch in diesem Jahr.

Christian Lillinger, Donaueschinger Musiktage 2019

Foto: SWR / Ralf Brunner



# SOUNDS CONTEMPORARY

*Neue Klänge*

VON **LYDIA JESCHKE**

Die Gegenwart klingt. Und die Neue Musik in SWR Kultur hat ihre Ohren genau dort. Zusammen mit unseren Autorinnen und Autoren beobachtet und diskutiert die Redaktion neue Werke, Genres und Tendenzen. Wir entdecken Komponistinnen und Komponisten, verfolgen Entwicklungen der Festival-, Konzert- und Ensemblelandschaft, lassen ihre Produktionen hörbar werden und ihre Akteurinnen und Akteure zu Wort kommen. Die Geschichte der Musik des 20. und 21. Jahrhunderts ist dabei Teil und manchmal Projektionsfläche der zeitgenössischen Diskussion.

In Studioproduktionen und bei den Konzerten der »SWR JetztMusik« im Sendegebiet, u. a. im Rahmen des Stuttgarter Festivals Eclat, sind wir zugleich Teil des Entstehungsprozesses von neuen Werken, Aufnahmen oder Aufführungen und in engem Kontakt mit Komponierenden, Musikerinnen und Musikern sowie Veranstaltern. Neue Klänge und Formen ermöglichen: Ganz besonders gilt dies für das traditionsreichste aller Neue Musik-Festivals, die Donaueschinger Musiktage. Seit über 100 Jahren gibt es dieses internationale Uraufführungsfestival. Seit 1950 wird es künstlerisch vom SWR verantwortet, es wird zusammen mit dessen Klangkörpern gestaltet und in Rundfunk und Stream abgebildet und begleitet. Nirgendwo sonst auf der Welt kulminieren aktuelle Strömungen der Musik so konzentriert wie hier. Eine Ballung von kreativen und diskursiven Impulsen – für die dasselbe gilt wie für die gesamte Arbeit der Redaktion Neue Musik: Musik ist immer wieder neu, und wir (be)schreiben ihre Geschichte.

# OHNE GRENZEN

*Non-Classical Music bei SWR Kultur*

Die kolumbianische Sängerin

Lido Pimienta

Foto: imago images / Rafael de la Camara

VON **MORITZ CHELIUS** UND **MALTE HEMMERICH**

Ob im Radio oder Online – die musikalische Bandbreite bei SWR Kultur ist groß. Pop, Chansons oder Filmmusik spielen dabei eine immer größere Rolle. Die Musikredaktion wählt dazu aktuelle Titel von Künstlerinnen und Künstlern aus verschiedensten Kulturkreisen und Genres aus. Das kann die britische Singer-Songwriterin sein, die ihre Familiengeschichte besingt, das deutsch-türkische Ensemble, das über gesellschaftliche Entwicklungen aus einer postmigrantischen Perspektive erzählt, oder die Elektroband aus Israel, die in ihre Songs vertrackte karibische Rhythmen einbaut. Wichtig ist uns, dass wir die Diversität der internationalen Musikszene abbilden. Das machen wir mit handverlesener Musik, die den Horizont erweitert und Lust macht, weiter zu hören.

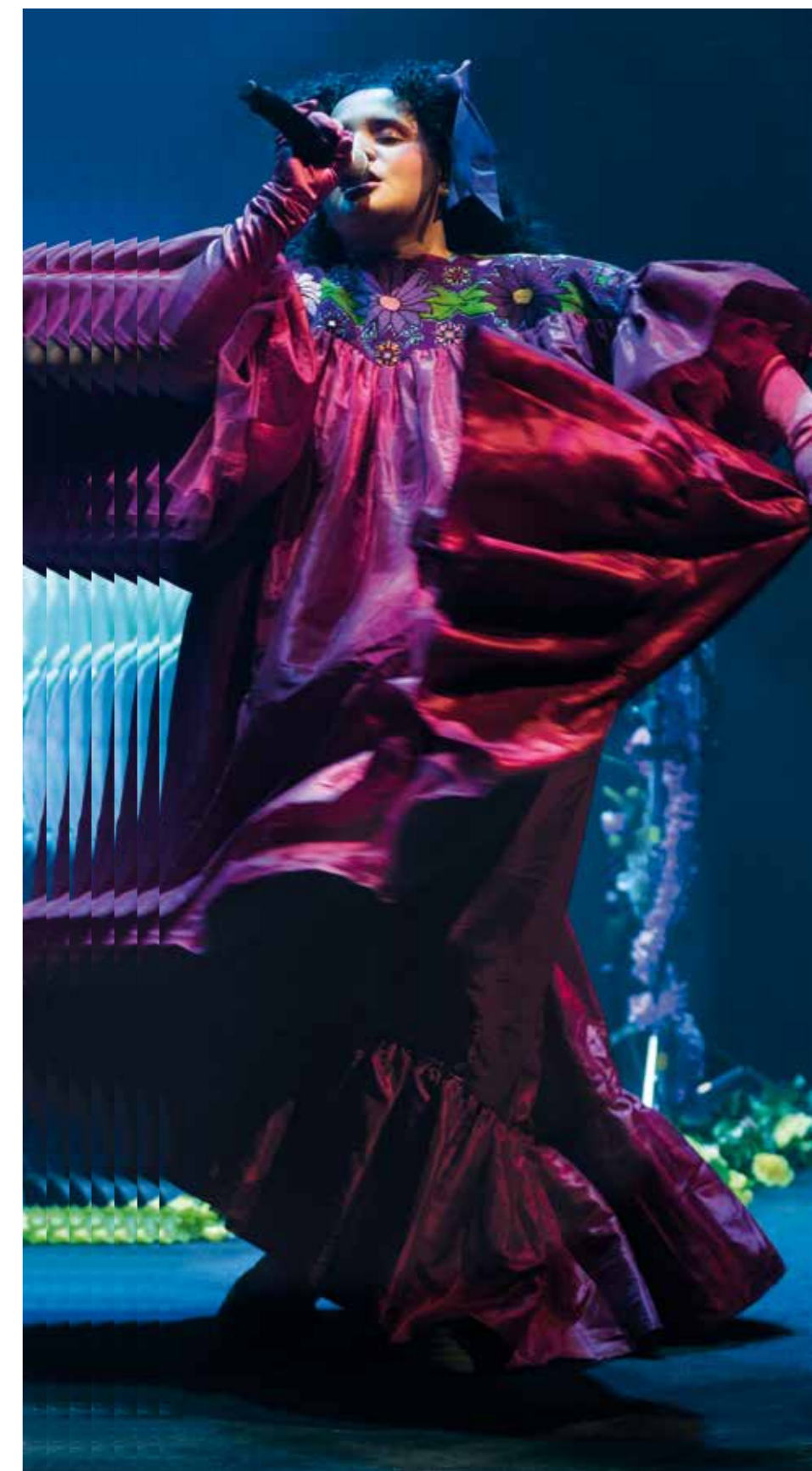
## POPMUSIK AUF DEN PUNKT

Udo Dahmen, Berater für POPLÄND Baden-Württemberg, ist unser Musikexperte in »Erklär mir Pop«. Jahrelang spielte er als Drummer mit Musikgrößen wie Nina Hagen, Gianna Nannini oder Sting. Seit 2013 erzählt er die Storys hinter den wichtigsten Songs der Musikgeschichte – von Janis Joplin bis Rio Reiser. Als langjähriger Künstlerischer Leiter der Popakademie Baden-Württemberg ist Udo Dahmen auch mit der Gedankenwelt der jungen Pop-Generation vertraut – wie Konstantin Gropper, Joris oder Alice Merton. Etwa 500 Talks über Songs unterschiedlichster Genres hat er für »Erklär mir Pop« schon geführt.

## LIEBLINGSFILME – LIEBLINGSMUSIK

Wieso klingt der Weiße Hai so brutal zielstrebig, und wie verfällt Frodo dem einen Ring musikalisch? Der SWR Kultur Podcast »Score Snacks – Die Musik deiner Lieblingsfilme« beantwortet Fragen zur Filmmusik großer Kinohits – und das in meist unter zehn Minuten. Von der Leitmotivtechnik des legendären John Williams in »Harry Potter« bis zur Orgelcollage im Weltraum bei Hans Zimmer: Malte Hemmerich analysiert die ikonischen Szenen des Films und den Score, der darunterliegt. Das ist Kino für die Ohren und zeigt nebenbei auf, wie Musik uns auf vielfältige Weise lenken, begeistern und auch manipulieren kann.

Wie verändert Musik unsere Emotionen? Und warum haben Popkünstlerinnen und -künstler bei Johann Sebastian Bach geklaut? Weitere aufregende Musikformate sind in der Entwicklung und starten noch 2024.



# KREATIVE VISIONEN IM URBANEN RAUM

*Street-Art-Künstler DOME  
alias Christian Krämer*



*DOME alias Christian Krämer, Illustrator und Street-Art-Künstler aus Karlsruhe, im Rahmen der Kampagne »Kultur darf das«*

Mit seinen einzigartigen Werken schafft es DOME alias Christian Krämer, Menschen nachhaltig zu beeindruckern, urbane Räume umzudenken und sie ganz neu mit ihrem Umfeld interagieren zu lassen. Was sonst unbelebt und unscheinbar erscheint, wird ein buntes Spielfeld für Gedanken und Bilder, das unwillkürlich Einfluss auf Vorbegehende hat. Die eindrucksvollen Wandbilder des unter dem Künstlernamen DOME alias Christian Krämer bekannten Street-Art-Künstlers lassen Betrachtende nicht nur in seiner Heimatstadt Karlsruhe, sondern auch international innehalten. Krämers Kunst verkörpert Freiheit, Unabhängigkeit und überschreitet mitunter Grenzen. Inspiration findet Krämer fast überall. »Da fließt alles rein, was mich beschäftigt. Ich habe vor allem im japanischen Holzdruck und im Surrealismus eine Inspiration gefunden. Aber die Geschichten, die ich erzählen will, haben immer etwas mit mir zu tun. Mit dem, was ich gut oder schlecht finde. Das versuche ich in meiner Kunst zu verarbeiten«, sagt er.

## STRABENKUNST MIT GESELLSCHAFTLICHER VERANTWORTUNG

Für Krämer sei es ein Privileg, das Stadtbild mitzugestalten und durch seine Kunst in die direkte Kommunikation mit der Umgebung zu treten. »Mit Street-Art erreiche ich alle, die an meinem Bild vorbeilaufen. Das bringt natürlich auch eine gewisse Verantwortung mit sich.« Durch die Präsenz seiner Werke schafft es der Street-Art-Künstler immer wieder, gesellschaftlich relevante Themen im urbanen Raum zu platzieren und Vorbeilaufende zum Nachdenken anzustoßen. »Ein Beispiel ist ein Bild an einer Unterführung in Konstanz, das ich vor zwei Jahren gemalt habe. Da war das Thema Klimaschutz. Das hat mit der Örtlichkeit nichts zu tun gehabt, aber man hat dort eine gewisse Fluktuation an Menschenmassen. Man berührt sie. Und man kann sie erreichen mit dem Thema, das man transportieren möchte.«

## CHRISTIAN KRÄMERS BEITRAG ZUR REGIONALEN KULTURSZENE

Die Diversität und Reichweite seiner Kunst machen Krämer zu einem Künstler, der sich perfekt in das Umfeld von SWR Kultur einfügt. Mit seiner kreativen Vision und seinem Engagement repräsentiert und bereichert er die Vielfalt und Werte der Kulturszene in unseren Regionen auf faszinierende Weise.

«... aber die Geschichten, die ich erzählen will, haben immer etwas mit mir zu tun. Mit dem, was ich gut oder schlecht finde. Das versuche ich in meiner Kunst zu verarbeiten.»

**DOME alias Christian Krämer**



Donaueschinger Musiktage 2023, »This is just to say« von Die Hochstapler  
Foto: SWR / Astrid Karger

# KLANGVIELFALT IST BILDVIELFALT

Die SWR Kultur Web Concerts

VON **TILMAN STAMER**

Unter dem Motto »Klangvielfalt erleben« prägen die Klangkörper und Festivals des SWR das Musikleben im Sendegebiet und darüber hinaus seit Jahrzehnten mit: SWR Symphonieorchester, SWR Vokalensemble, SWR Experimentalstudio und SWR Big Band, die Schwetzingen SWR Festspiele und die Donaueschinger Musiktage haben dabei ihr jeweils ganz eigenes Profil entwickelt. Seit 2016 bildet der SWR in seinen mittlerweile 160 Web Concerts regelmäßig ausgewählte Konzertereignisse im Internet ab. So unterschiedlich hierbei der musikalische Output ist, so vielfältig die Bilder, die entstehen. Und die Kameras sorgen für zusätzliche Blickwinkel: So kann man etwa beim SWR Symphonieorchester auch mal »exotische« Instrumente wie die Ondes Martenot aus der Nähe in Aktion beobachten oder Yuval Weinberg dabei ins Gesicht schauen, wie er alleine, mit großen Augen das SWR Vokalensemble zu dirigieren scheint – eine reizvolle Perspektive, die sonst dem Chor vorbehalten bleibt. Die Neue Musik ist ein besonders lohnendes Feld für visuelle Konzertübertragung, denn vielen Menschen erschließen sich ungewohnte Klänge besser, wenn sie deren »Herstellung« beobachten können. Bestes Beispiel die Donaueschinger Musiktage, wo

in immer wieder überraschenden Aufführungs-Settings die Musikgeschichte klang- und auch bildgewaltig weitergeschrieben wird. Technisch hängt an einer Videoübertragung natürlich einiges, und gerade die Live-Situation kann in der Regie für erhöhten Nervenzitter sorgen. Dafür können sich die Kolleginnen und Kollegen der Bildtechnik in Sachen hochwertiger Ton sozusagen ins gemachte Nest setzen: Der Hörfunk sorgt für eine komplett mikrofonierte Bühne, da alle Konzerte für das Radioprogramm von SWR Kultur mitgeschnitten bzw. zusätzlich live übertragen werden. Das Besondere an den Web Concerts: Nach dem Livestream wird das komplette Konzertereignis in einer technisch aufbereiteten Fassung auf SWRKultur.de zur Verfügung gestellt. So bleiben nicht nur ausgeklügelte Konzertdramaturgien, sondern auch das Konzert als Gesamterlebnis greifbar. Über Kapitelmarken sind die einzelnen Werke zudem gezielt anzusteuern. Und wer ausschließlich das »Filet« bevorzugt, der findet einzelne Musikstücke auf ARD Klassik, einer Themenwelt innerhalb der ARD Mediathek, auf dem YouTube-Kanal Klassik | SWR Kultur. Über das Pro und Contra von Bildschirmkonzerten lässt sich natürlich diskutieren – das geschah zuletzt verstärkt in der Phase der coronabedingten Einschränkungen des Kulturbetriebs. Ob für Musikfans im Allgemeinen, für Menschen, die keine Möglichkeit haben, ins Konzert zu gehen, oder – im Falle der Kinder- und Schulkonzerte – als Angebot für eine neue Generation Klassikinteressierter: Heute wie damals wollen die SWR Kultur Web Concerts keine »Geisterkonzerte« sein, sondern verstehen sich als lebendige, mediale Musikvermittlung, die den Konzertbesuch bzw. die herkömmliche Radioübertragung ergänzen und erweitern.

# MUSIKSTUNDE – UND MEHR!

Die Wort-Musik-Sendungen in SWR Kultur

VON **BETTINA WINKLER** UND **ULLA ZIERAU**

Musik erklären, Geschichten erzählen, Emotionen wecken – das alles lässt sich bestens in den Wort-Musik-Sendungen von SWR Kultur verwirklichen. Wo sonst kann man die unterschiedlichsten Themen präsentieren, Jubiläen feiern, mit Künstlerinnen und Künstlern sprechen, unbekannte Pfade betreten und das dann alles auch noch zum Klingen bringen. Der Reiz der Verbindung aus Text und Musik zu einem inhaltlichen Ganzen begeistert nicht nur das Publikum, sondern auch die Autorinnen und Autoren.

Tägliche Begleiterin in SWR Kultur ist die »Musikstunde«. Und wer da zunächst an trockenen Schulunterricht denkt, wird schnell eines Besseren belehrt. Hier werden Geschichten rund um die Musik erzählt. Seit 1984 gibt es die Sendung, sie hat alle Programmreformen überstanden und ist dabei jung geblieben. Waren es zu Beginn meist noch musik-immanente Themen, so haben sich im Laufe der Jahre die Horizonte geöffnet. Neben Brahms' Klavierwerk kann es dann auch einmal in den Wilden Westen gehen oder ein Dichter wie Rainer Maria Rilke steht im Fokus.

Eine Woche, ein Thema, eine Moderatorin oder ein Moderator – dieses Rezept hat sich bewährt und findet viele begeisterte alte und neue Fans. Fantasievoll, persönlich, originell und informativ – so soll die »Musikstunde« sein. Dazu kommen die unterschiedlichen Moderatorinnen und Moderatoren, sie prägen jede Sendung durch ihren individuellen Stil. An den Samstagen geht es in der »Musikstunde« auf Entdeckungsreise mit Jazz global, dem Rätsel, Chansons und Liedermachern und am Ende des Monats mit der Musikalischen Monatsrevue von Lars Reichow.

Das »Musikporträt« macht neugierig auf die menschliche Seite hinter der Kunst: Persönlichkeiten aus dem internationalen Musikleben sind hier zu Gast. Ob Gesang, Schauspiel, Regie, Dirigat oder Choreografie, aus allen Disziplinen sind Stars, aber auch Nachwuchstalente vertreten. Sie alle gewähren subjektive Einblicke in ihr Verhältnis zur Musik, zur Musikszene, erläutern ihre individuelle Sicht auf Werk und Interpretation, greifen aktuelle Themen auf und plaudern über ihr Leben, auch abseits des Berufs. Und dazu gibt es viel Musik!

»Alte Musik«, das ist immer wieder eine spannende Entdeckungsreise in die Vergangenheit. Vergessene Komponistinnen und Komponisten, verschollene Manuskripte, ausgestorbene Instrumente, aber auch Dauerbrenner wie Bachs »Brandenburgische Konzerte« oder Monteverdis »Orfeo« treten in Dialog mit neuen Ensembles und historisch informierter Aufführungspraxis. So bleibt »Alte Musik« lebendig und beweist, dass sie nichts von ihrer Aussagekraft verloren hat. Das Repertoire reicht von gregorianischen Gesängen über Troubadour-Lieder und Renaissance-Madrigale bis zu Kammermusik und Orchesterkultur des Spätbarocks. Dazu kommt der regelmäßige Blick auf aktuelle Neuerscheinungen und spannende Wiederveröffentlichungen, auf Festivals und eigene Produktionen. »Thema Musik« geht in die Tiefe, widmet sich jeweils einzelnen Inhalten, und die kommen aus allen Jahrhunderten der Musikgeschichte bis zur Gegenwart. Es geht um zeitgenössische Musik, um gesellschaftsrelevante Themen, um Interpretationen, Entwicklungen



Thomas Hampson  
moderiert die »Musikstunde«  
Foto: SWR

und Veränderungen. Immer steht dabei die Musik im Fokus: im intensiven Gespräch über Werk und Interpretationen, in Dialogen, Reportagen, Collagen oder in der Besprechung historischer Aufnahmen.

»Treffpunkt Klassik« ist unsere musikjournalistische Sendung mit viel Musik zum Kennenlernen und Genießen. Wir berichten über musikalische Ereignisse in unserem Sendegebiet, sprechen mit Künstlerinnen und Künstlern genauso wie mit den Veranstaltungsteams, wir spüren relevante und abseitige Themen auf, hinterfragen und kommentieren, stellen neue Alben, Bücher und Musikfilme vor. Dabei möchten wir neugierig machen, unterhalten, informieren und der Musik viel Raum geben. In »Treffpunkt Musik am Samstag« öffnen wir die Musikfarbe und laden einen prominenten Gast ein, der seine Lieblingsmusik mitbringt, über die wir uns unterhalten, außerdem gibt es aktuelle Medientipps und Empfehlungen für lohnende Konzert- und Opernbesuche am Wochenende.





»Ich versuche, in meinen Arbeiten vom Leben zu erzählen, mit all seinen Abgründen. Und auch, wie Menschen miteinander umgehen. Architektur ist dann eine Metapher dafür, wie das Leben so spielt.«  
Frank Kunert

Frank Kunert, Fotograf und Miniatur-Modellbauer aus Boppard, im Rahmen der Kampagne »Kultur darf das«

## PERSPEKTIVEN ERWEITERN

### Miniatur-Fotograf Frank Kunert



»Kultur darf Parallelwelten erkunden, das ganz Große im winzig Kleinen finden und Blickwinkel verändern.« Eine Aussage, die auch zu seiner Kunst wie die große Faust aufs kleine Auge passt. Oder umgekehrt?

Frank Kunert ist Fotograf und Miniatur-Modellbauer aus Boppard. Mit seiner Arbeit schafft er auf kreative Weise ein Paralleluniversum zur Realität. Dabei bricht er mit Maßstäben, überschreitet die Grenzen des Gewöhnlichen und ermutigt, Dinge aus neuen Perspektiven zu betrachten.

#### KREATIVE PARALLELWELTEN – IN MINIATURFORM

Frank Kunert gestaltet und fotografiert Miniatur-Kulissen, lässt Kleines groß erscheinen und Großes klein. Er experimentiert mit Perspektiven und Dimensionen. So spiele er mit der Realität und mit den Absurditäten des Lebens, sagt er selbst und fügt hinzu: »Ich versuche, in meinen Arbeiten vom Leben zu erzählen, mit all seinen Abgründen. Und auch, wie Menschen miteinander umgehen. Architektur ist dann eine Metapher dafür, wie das Leben so spielt.«

#### KULTUR ALS QUELLE DER VIELFALT UND INSPIRATION

Für Frank Kunert bedeutet Kultur Vielfalt die genauso unterhält wie zum Nachdenken anregt. Eben genau das, was er mit seiner Arbeit versucht: das Unterhaltende mit dem Anregenden zu verbinden. »Ich finde Kultur sehr wichtig, weil sie einerseits Menschen verbindet, gleichzeitig aber auch Unterschiede aufzeigt und Dinge zur Diskussion bringen kann, aber natürlich auch unterhalten und in andere Welten führen kann«, erklärt er.

#### GEMEINSAM KULTURELLE HORIZONTE ERWEITERN

Zusammen mit Frank Kunert wollen wir innere und äußere Welten erkunden, Perspektiven erweitern und Fragen stellen, die manchmal auch unbeantwortet bleiben und etwas schaffen, das viele zusammenbringt, während der eine oder die andere vielleicht sogar die Nase darüber rümpft. Denn: Kultur kann das. Und Kultur darf das.

KULTUR DARF DAS

# AUF DER WEBSITE UND IN DEN SOZIALEN MEDIEN

## Immer eine gute Adresse

VON NADJA RÖLL

Ein kurzer Blick zurück: SWR2 im Internet, das war eine Programmübersicht des Radiosenders, und das war gut so. Wer auf die Website kam, hat Beiträge und Sendungen von SWR2 gesucht, gefunden und konnte sie dort anhören. Dieses Programmangebot gibt es weiterhin, auch das ist gut und wichtig. Ein Blick auf heute zeigt aber: Immer mehr Menschen kommen über Suchmaschinen auf die Website. Sie suchen nicht nach Sendungen, sondern nach Kulturthemen. Nach Buchempfehlungen, Filmkritiken oder gesellschaftlichen Diskursen über LGBTQ, Einsamkeit oder Rassismus. Mit Blick nach vorn bedeutet das: SWR Kultur bringt auf der Website ein vielfältiges Kulturangebot zusammen, unabhän-

gig davon, ob es dabei um Beiträge aus dem Radio oder Fernsehen geht, um Podcasts, Kultur-Dokus, Hörspiele, Konzert-Livestreams oder Artikel. Entscheidend ist, dass die Inhalte attraktiv fürs Internet und damit auch fürs Smartphone aufbereitet sind; mit einem niedrigschwelligem Einstieg, der in die Tiefe führt. Von Algorithmen über Region bis Zielgruppen wird alles mitgedacht, um möglichst vielen, auch jüngeren Menschen, zukünftig ein attraktives und hochwertiges Kulturangebot zu machen.

Das gilt auch für SWR Kultur auf Social Media. Twitter ist zwar tot und Facebook von einigen tot geglaubt. Bei SWR Kultur ist die Facebook-Community aber sehr lebendig, nutzt den Button »Like« und kommentiert das Angebot. Hier liegt die größte Chance für SWR Kultur, mit Userinnen und Usern direkt in den Austausch zu kommen. Was bewegt sie? Was schätzen oder kritisieren sie am Kulturprogramm des SWR? Das ist bei Facebook vielfältig und bunt, mit Inhalten aus allen Redaktionen von SWR Kultur. Nur Klassik gibt es nicht, hier spielt die Musik auf einem eigenen Kanal: SWR Klassik von SWR Kultur, mit klassischer Musik auf und hinter der Bühne, mit Musikvideos und Festivaleinblicken rund um die SWR Klangkörper.

Viel Herz und Herzchen für die Kunst gibt es auf dem SWR Kultur Kanal auf Instagram. Hier werden in kurzen Videos weniger bekannte Kunstwerke und Orte in der Region vorgestellt oder auch mal die Gestaltung von Plattencovern. Aber es geht auch humoristisch zu, wenn Gemälde wie die »Mona Lisa« oder »Der Wanderer über dem Nebelmeer« sich in animierten Videos unterhalten.

SWR Kultur im Digitalen soll Spaß machen, Lust, sich unterwegs Zeit zu nehmen für einen kleinen Kultursnack. Genauso bietet das digitale Angebot auch Hinter- und Tiefgründiges für ruhige Minuten auf dem Sofa oder am Schreibtisch. Kurzum: SWR Kultur ist für alle Fälle – eine gute Adresse.

SWRKultur.de  
facebook.com/swrkultur  
facebook.com/klassikswrkultur  
instagram.com/swrkultur





»Raus aus der Unmündigkeit –  
Wie modern ist Immanuel Kant?«  
SWR Kultur Forum,  
Sendung zum 300. Geburtstag  
von Immanuel Kant  
Foto: IMAGO / Zoonar

zum Gewinn aus der Debatte. Das ist das Prinzip und der Anspruch beim »Forum«.

Aber halten wir andere Meinungen noch aus? Auf den Marktplätzen der sozialen Medien werden Gewissheiten verhandelt. Man bestätigt einander in Meinungsblasen und reagiert beleidigt oder aggressiv auf Widerspruch. Der digitale Sound ist rau, zuweilen besserwisserisch und manchmal böswillig. Neue Gatekeeper achten auf die »richtige« Meinung. Wer sich im Besitz der Wahrheit glaubt, will nur noch überzeugen, nicht mehr diskutieren. Zu wenig Meinungsvielfalt, zu viel Haltung, zu wenig Kontroverse: Diesen Vorwürfen müssen sich auch die klassischen Medien stellen. »Nichts ist ohne sein Gegenteil wahr.« Der Satz von Martin Walser ist eine Mahnung in alle Richtungen und von zeitloser Aktualität.

Die tiefen Gräben der Gesellschaft zeigen sich erst recht in einem Diskussionsformat wie dem »Forum«. Das beginnt bereits bei der Akquise: Gäste lehnen Einladungen ab, weil sie sich mit Gästen anderer Meinung nicht an einen Tisch setzen wollen. Dabei geht es häufig nicht mehr nur um die ganz großen politischen Fragen der Zeit. Ob Pädagogik, Literatur, Theater oder Fußball: Alles scheint geeignet, nichts zu harmlos, als dass es uns nicht wortlos auseinandertreiben könnte. Wie lässt sich das aufhalten?

Fruchtbare Auseinandersetzungen gelingen nur in einer kontroversen Zusammensetzung. Die Auswahl der Gäste bestimmt auch im »Forum« Niveau und Qualität der Diskussion und ist deshalb die wichtigste Entscheidung vor einer Sendung. In aller Regel wählt die Redaktion ausgewiesene Expertinnen und Experten ihres Fachgebiets, die das Publikum mit qualifizierten Argumenten zum Nachdenken anregen wollen. Aus vielen Zuschriften wissen wir, dass gerade dieser »Salon-Charakter« geschätzt wird. Hier unterscheidet sich das »Forum« von den Bühnen vieler Fernseh-Talkshows mit ihrem Parteiengezänk und Celebrities. Das »Forum« wirbt auch auf Facebook, Instagram und Twitter für sein Angebot, sucht den Kontakt zu Menschen, die sich nur noch in digitalen Kanälen informieren. Ein Experiment, das Früchte trägt, auch wenn uns gelegentlich der Shitstorm aus den Gesinnungsräumen der sozialen Medien entgegenbläst. Aber gerade wenn der elektronische Briefkasten der Redaktion von Beschwerden überquillt, dann war es vermutlich eine gelungene Sendung.

# DEBATTEN- KULTUR

*Orientierung  
durch Argumente*

VON **MATTHIAS HEGER**

Worüber wollen wir eigentlich reden? Diese scheinbar so banale Frage steht am Beginn jeder »Forum«-Sendung. Was ist heute relevant, worüber gibt es Streit in der Gesellschaft, der Wissenschaft, den Künsten? Über »das Thema des Tages« wird in der Redaktionskonferenz oft lange und leidenschaftlich diskutiert, bis eine Entscheidung gefallen ist. Am Ende zählt die qualifizierte Meinung, die Begründung der eigenen Ansicht und die Bereitschaft, einander zuzuhören. Nicht der Sieg einer Meinung, sondern der Austausch der Argumente und die damit verbundene Erweiterung der eigenen Perspektive wird

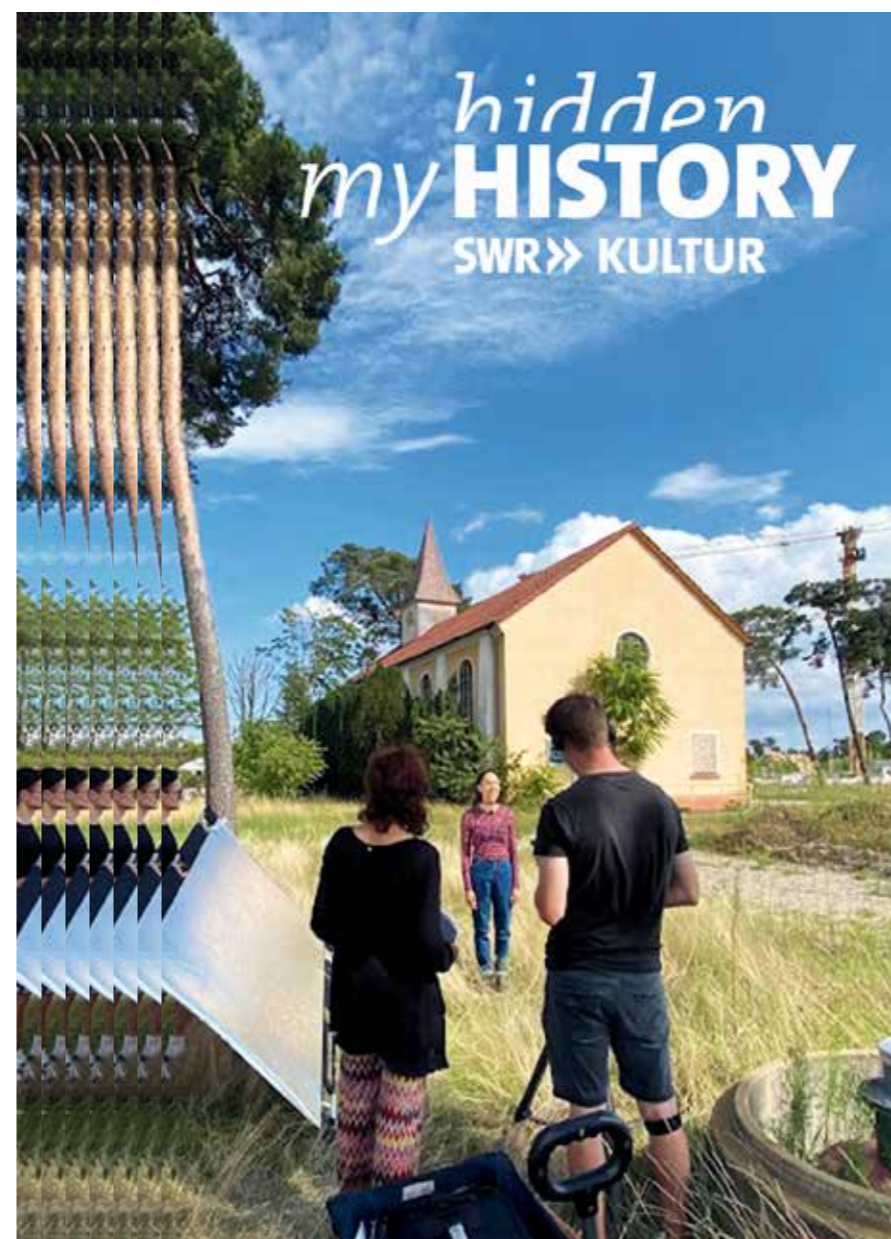
# AKTUELLE KULTUR

*Unterschiedliche Galaxien  
im Kultur Kosmos des Südwestens*

VON **MARIE-CHRISTINE WERNER**

Wir, die Reporterinnen und Reporter der Landeskultur-Redaktion, sind kontinuierlich in Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz unterwegs, um Ihnen interessante Künstlerinnen und Künstler, Projekte und Kulturinitiativen vorzustellen. Wir besuchen Theaterpremieren, Ausstellungen, Tanzabende und Konzerte, um deren Machart und Qualität für Sie einzuordnen. Wir behalten die Neuerscheinungen der regionalen Verlage im Blick. Wir verfolgen die Programme der kleinen und freien Bühnen, vor allem Kabarett. Wir beobachten und kommentieren die Kulturpolitik beider Länder. Wir thematisieren problematische Entwicklungen, wie das Club-Sterben oder die Schließung von immer mehr Programmkinos. Wir stöbern herum, um neue Kulturprojekte, auch im

Foto: SWR Kultur / Jennifer Düing



Bereich Popkultur oder Street-Art, aufzutun. Wir stehen mit Kulturvereinen im Kontakt. Und überhaupt haben wir über Jahrzehnte im Südwesten ein Kultur-Netzwerk aufgebaut und bekommen auch so Informationen darüber, was alles los ist.

Indem wir uns den größtmöglichen Überblick über das Kulturleben im Südwesten erarbeiten, können wir für Sie die lohnenswertesten Projekte aussuchen und vorstellen oder sie bewerten. Das klappt nur, wenn man sich gut auskennt. Den Überblick zu behalten ist gar nicht so leicht, weil der Kultur Kosmos im Südwesten aus sehr unterschiedlichen Galaxien besteht. Das hat eine lange Geschichte, denn beide Länder haben ihre jeweils eigenen gewachsenen Kulturtraditionen. Diese haben natürlich auch mit Geld und finanzieller Ausstattung zu tun. Das machen zwei Zahlen deutlich: Die öffentlichen Ausgaben im Jahr 2020 für Kultur pro Einwohnerin und Einwohner lagen in Baden-Württemberg bei knapp 131 Euro, in Rheinland-Pfalz bei knapp 72 Euro. Baden-Württemberg liegt damit bundesweit im unteren Mittelfeld auf Platz 9. Rheinland-Pfalz ist bereits seit vielen Jahren Schlusslicht.

Mit Staatsgalerie, Nationaltheater, dem Zentrum für Kunst und Medien und einigen anderen hat Baden-Württemberg echte bundesweite Leuchttürme des Kulturbetriebs zu bieten oder, um im Kosmos-Bild zu bleiben, besonders hellleuchtende Sterne. In den vielen Metropolen des Landes ist ein breites und hochkarätiges Kulturangebot zu finden. Natürlich gibt es auch in Baden-Württemberg Kleinstädte und ländliche Regionen, aber auch da können Kulturinteressierte viel erleben. Also zahlreiche große und kleine Sterne im Kultur Kosmos.

In Rheinland-Pfalz sieht es anders aus, auch weil die Kulturpolitik dort seit Jahrzehnten andere Schwerpunkte setzt. Nur sehr wenige große Sterne werden finanziell unterstützt. Andererseits werden viele kleine Initiativen mit vergleichsweise geringen Finanzspritzen am Leben erhalten, etwa durch den rheinland-pfälzischen Kultursommer, den es seit mehr als 30 Jahren gibt. Das hat zur Folge, dass es in dem Flächenland mit nur wenigen Metropolen viele kleine Sterne gibt. All das muss man im Hinterkopf haben, wenn man als Kulturreporterin oder -reporter rausgeht.

Unsere Berichterstattung findet in verschiedenen Hörfunk-Sendungen von SWR Kultur statt, vor allem in »SWR Kultur am Morgen« und »Kultur am Mittag«. Daneben beliefern wir »SWR Kultur am Samstagnachmittag«. Außerdem finden Sie unsere Berichte aus dem Südwesten auch online auf SWRKultur.de. Und unsere Themen sind auch in unseren Social Media-Kanälen zu finden, etwa Facebook und Instagram. Für Instagram haben wir ein eigenes Format entwickelt: »My Hidden History«. In kurzen Videos erzählen Menschen aus der Community von einem spezifischen historischen Ort, Gegenstand oder Ereignis, zu dem sie selbst recherchiert haben.

# WIE SIEHT DAS IDENN AUS?

## Bilder vom Hörspiel

VON WALTER FILZ

Hörspiel wird gehört. Der Name sagt es. Zu sehen gibt es ... nichts. Wie aber will man dann Hörspiel zeigen? Der Mensch ist ein Sehtier. Er benötigt bildliche Veranschaulichung, Visualisierung, Illustration, um Dinge leicht und schnell zu verstehen. Eben: auf einen Blick. Seit vor 100 Jahren, 1924, das erste Hörspiel gesendet wurde, hat es eine eigene Bildsprache entwickelt, um sich sichtbar zu machen, um Selbstbilder zu produzieren. Wobei es – ebenfalls seit 100 Jahren – zwei Perspektiven gibt: die Perspektive derer, die Hörspiel machen. Und die Perspektive derer, die Hörspiel hören.

Die Bilder derer, die Hörspiel machen, hängen – als Selbstbilder – gern an den Wänden vor den Hörspielstudios. Da sieht man Fotos von Schauspielstars in dramatischer Pose und Aktion, aber ohne Kostümierung und Kulissen. Im Hintergrund oft eine Schallschluckwand, im Vordergrund ein großes Mikrofon. So sieht Hörspiel aus. Die Bilder derer, die Hörspiel hören, zeigen Menschen an Radiogeräten, mit konzentriertem Blick, gerne ein wenig vergeistigt, heiter

und versonnen lauschend. Irgendwie muss ja deutlich werden, dass sie gerade weder ernste Nachrichten hören noch schwungvolle Musik. Auf den frühesten Bildern von Menschen, die Hörspiel hören, sieht man, dass sie Kopfhörer tragen. Erst Ende der 1920er-Jahre gibt es brauchbare Lautsprecher, die das Hören zum Gemeinschaftserlebnis machen. Da entstehen dann Bilder, auf denen man kleine Menschengruppen sieht, still vergnügt im Halbkreis vor dem Radio sitzend. Einem Radio, das sich mehr und mehr zu einem veritablen Möbel auswächst. Bis in den 1950er-Jahren die großen Empfangsröhren durch kleine Transistoren ersetzt werden und das tragbare Kofferradio aufkommt. Auch davon gibt es Bilder: Teenager im Grünen beim Picknick. Dreißig Jahre später pumpen sich die Kofferradios zu kleinen, bizepsartigen Muskelpaketen auf. Ghetto-blasters. Die lassen sich nicht mehr lässig in der Hand tragen, sondern müssen geschultert werden. Und ihr Einsatzgebiet sind keine Parks und Wiesen, sondern die Straßenschluchten der Großstadt. Hörspiel wird da eher nicht gehört. Erst seit etwa zehn Jahren sieht man wieder Bilder von Menschen, die Hörspiel hören. Gern im Liegen. Und immer über Kopfhörer. In 100 Jahren hat sich der Bilderkreis geschlossen. Vom Kopfhörer zum Kopfhörer.

Hörspiel kann man nicht sehen. Man sieht nur die Reaktionen: Spannung und Entspannung, Konzentration und Zerstreuung. Und immer und vor allem: Überraschung. Kein anderes Kulturerlebnis kann so intensiv sein wie Hörspiel. Weil kein Kulturerlebnis so ablenkungsfrei nur einen einzigen Sinn anspricht. Den aber ganz und gar. Und mit direkter Verbindung zum Gehirn. Hörspiel ist Erleben und Reflektieren. Und daher gehört Hörspiel zum Kern von SWR Kultur. Zur Kernkompetenz und zum Kerngebiet. In all seinen Möglichkeiten und Spielarten. Hörspielarten. Von Thriller-Serien bis zu künstlerisch Experimentellem, von historischen Epen bis zu Science-Fiction, vom aktuellen Sozialdrama bis zur akustischen Kunst, von Krimi bis Klassik. Online und im Radio. Machen Sie die Augen zu. Und machen Sie sich ein ... Bild.

Sprecher bei der NDR Hörspielproduktion  
»Die Festung«, Hamburg 1956  
Foto: imago / United Archives



»Rückkehr nach Knokke – Eine Erfahrung aus dritter Hand«, Feature von Jochen Wobser und Oliver Kobold  
Foto: Maxime Renard, unsplash

# FEATURE, WHAT?

## Das ist drin, wenn Feature draufsteht

VON MAREIKE MAAGE

Feature? Was bedeutet dieser Begriff, der kurz nach dem Zweiten Weltkrieg von Axel Eggebrecht in den deutschen Sprachgebrauch übernommen wurde? Aber vor allem: Was ist beim SWR drin, wenn »Feature« draufsteht? In meinen Augen hat diese dokumentarische Form des akustischen Erzählens das Ziel, Themen und Geschichten von verschiedenen Seiten zu beleuchten, um durch die Gegenüberstellung unterschiedlicher Meinungen und Perspektiven der Wahrheit so nah wie möglich zu kommen. Aber das ist nur meine Sicht auf das Genre ...

Das Feature im SWR ist vielfältig an Perspektiven. Das liegt an den ganz unterschiedlichen Handschriften der Autorinnen und Autoren sowie der Regisseurinnen und Regisseure. Und es liegt auch an den Erzählweisen, welche die Redaktion für die Stücke wählt. Und gerade weil das Feature in dieser Vielstimmigkeit entsteht, habe ich meine Kolleginnen Karin Hutzler, Petra Mallwitz und Nadja Odeh sowie die Kollegen Christian Lerch und Michael Lissek gefragt, was Feature für sie bedeutet, und lasse sie im Folgenden zu Wort kommen. Das künstlerisch gestaltete Radiofeature berichtet nicht nur, es erzählt. Gestaltet mit Rhythmus. Atem. Pause. Was wir anbieten, ist radiophone Intimität. Begegnungen mit

vorher unbekanntem Menschen und Orten. Es ist die Erkundung der Welt mit akustischen Mitteln – Menschen im O-Ton, Geräuschen, Atmos, Musik. Das künstlerische Feature ist sich seiner Form bewusst, verweist auf sie und spielt mit ihr, wie es Kunst im besten Fall immer tut. Hier gehen Form und Inhalt Hand in Hand, um Geschichten zu erzählen, die bewegen.

Bei jedem Stoff ist es unser Anliegen, neue Geschichten zu erzählen, die den vielstimmigen Charakter unserer Gesellschaft zu Wort kommen lassen.

Und selbst wenn wir scheinbar kleine Geschichten erzählen, stehen sie für etwas Größeres. Sie weiten den Blick für gesellschaftliche Zusammenhänge, sie schärfen das Bewusstsein für politische Entwicklungen – nicht nur in Deutschland, sondern weltweit. Wir sind überflutet mit einzelnen tagesaktuellen Nachrichten, die oft isoliert nebeneinanderstehen.

Es gibt keine einfachen Wahrheiten, kein Schwarz-Weiß. Wir üben den differenzierten Blick, stellen Komplexität dar, weisen auf die Zusammenhänge hin. Das Feature hilft, Verbindungen zu ziehen, einzuordnen und Hintergründe zu verstehen.

Eine Kronzeugin kämpft gegen das staatliche Zeugenschutzprogramm; ein Häftling

auf der Flucht beklagt die Haftbedingungen in Baden-Württemberg; die Anwältin eines islamistischen Terroristen wird zur Feministin. Die Hauptpersonen unserer Sendungen sind oft unmittelbaren inneren und äußeren Veränderungen unterworfen. Die Hörenden werden Teil dieser Dynamik. Während der durchschnittlich 53 Minuten eines Features gehen sie eine Verbindung mit der jeweiligen Autorin oder dem Autor ein. Auch die Produktion und Dramaturgie sind entscheidend. Zu hören, wie sich aus Text, O-Tönen, Szenen, Sounds und Stille eine Story formt und gestaltet – das ist Feature.

Dabei ist es nicht das Ziel, alle Fragen zu beantworten, sondern die richtigen Fragen zu stellen, sodass die Hörenden sich selbst eine Meinung bilden können.

Nie berichtet das Feature oder informiert nur. Es (er)findet immer wieder aufs Neue eine Form, die ausreichend Interpretationsraum lässt. Und es den Hörenden ermöglicht, sich selbst ins Verhältnis zu der Geschichte zu setzen und Teil von ihr zu werden.

Und deswegen endet dieser Text mit einer Frage an Sie, liebe Lesende und Hörende. »Was bedeutet Feature für Sie?« Schreiben Sie uns an: feature@SWRKultur.de Wir sind gespannt.

# EIN GUTES BUCH

*Ein unendliches Gespräch im Dienst der Literatur*

VON **FRANK HERTWECK**

Namen sind wie Schall und Rauch, heißt es in Goethes Faust. Also ändert sich eigentlich gar nicht so viel, wenn SWR2 künftig SWR Kultur heißt, denn der Inhalt, hier die Literatur in all ihren Formen, steht weiterhin im Zentrum der Arbeit unserer Literaturredaktion. In Deutschland erscheinen ungefähr 65.000 Neuerscheinungen pro Jahr. Doch die gravierende Veränderung liegt bei den sogenannten Gatekeepern, denjenigen, die die Aufmerksamkeit auf den einzelnen Buchtitel lenken. Früher waren das die Literaturpäpste, Marcel Reich-Ranicki wohl der berühmteste, später die »guten Freundinnen«, die bekannteste Elke Heidenreich. Sie konnten Bestseller machen. Dazu kam das Feuilleton der großen Wochen- und Tageszeitungen, die Buchtitel ins Zentrum der literarischen Aufmerksamkeit rückten.

Heute hat die Bedeutung der Gatekeeper des klassischen Feuilletons nachgelassen, denn um die Aufmerksamkeit der Leserinnen und Leser buhlen nun ebenso die Influencer der Sozialen Medien: Booktok als TikTok-Format ist solch eine einflussreiche Instanz, die Auflagenzahlen rasant in die Höhe schnellen lassen kann.

Darum ist es umso wichtiger, unsere Literaturformate ins Reich des Digitalen zu überführen, Empfehlungen auszusprechen – mit guten Argumenten. Folgt man Immanuel Kant, der in diesem Jahr den 300. Geburtstag feiert, und seiner ästhetischen Theorie »Die Kritik der Urteilskraft«, ist Geschmack nicht subjektiv, sondern hat den Anspruch, objektiv zu sein. Wer also behauptet, dieses oder jenes Buch sei gelungen, der sagt

gleichzeitig, es sei objektiv ein gutes Buch. Aber da es dafür keine allgemeinen Regeln gibt, keinen Begriff, wie Kant bemerken würde, denn jedes Buch ist besonders, muss man ins Gespräch gehen und sein Gegenüber überzeugen.

Ein unendliches Gespräch mit den Mitteln des guten Arguments im Dienste der Literatur, so könnte man die Arbeit der Literaturredaktion von SWR Kultur überschreiben. Ganz naheliegend gilt das für unsere Gesprächsformate. Die »SWR Bestenliste«, die seit bald 50 Jahren die wichtigsten deutschsprachigen Literaturkritikerinnen und -kritiker versammelt, benennt monatlich die Bücher, denen die Jury möglichst viele Leserinnen und Leser wünscht. Vier davon werden dann bei öffentlichen Veranstaltungen leidenschaftlich diskutiert. Ähnlich das »lesenswert Quartett«, unsere Fernsehsendung mit Denis Scheck, der fünf Mal im Jahr mit der Kritikerin Insa Wilke und dem Kritiker Ijoma Mangold, unterstützt von einem Gast, die relevanten Neuerscheinungen sichtet. Autorengespräche mit den wichtigsten Schriftstellerinnen und Schriftstellern stehen im Zentrum der Sendung mit Denis Scheck und des Hörfunkformats »lesenswert Gespräch«, live in den Literaturhäusern unseres Sendegebiets.

Im »lesenswert Magazin« und in der »lesenswert Kritik« werden Neuerscheinungen, über die es sich zu reden lohnt, kritisch unter die Lupe genommen. Das »lesenswert Feature« nimmt Autorinnen und Autoren jenseits von Tagesaktualität in künstlerischer Form in den Blick. In unseren digitalen Lesungen präsentieren wir neue Bücher zum Hören – und auch immer wieder einen Klassiker.

Und last but not least vergibt der SWR alljährlich zusammen mit dem Land Baden-Württemberg den renommiertesten deutschen Lyrikpreis, den Peter-Huchel-Preis, benannt nach dem großen Dichter, der in der DDR nicht nur eine bedeutende dichterische Stimme war, sondern der Kristallisationspunkt eines künstlerischen Widerstands, der ins Exil ging und in seinen letzten Jahren im süddeutschen Staufen lebte – ein deutsches Schicksal.

Was all diese Aktivitäten verbindet? Es geht um Literatur, und es geht um's gute Argument, um die Literatur unter die Leute zu bringen – eine unendliche Aufgabe.

Foto: Naila Ruechel



# FRIEDEMANN VOGEL

*Botschafter für Vielseitigkeit und Toleranz*

KULTUR DARF DAS



»... als Tänzer auf der Bühne habe ich eine besondere Verantwortung und auch eine Botschaft, die ich mitteilen möchte.«  
Friedemann Vogel

Friedemann Vogel, Startänzer am Stuttgarter Ballett, im Rahmen der Kampagne »Kultur darf das«

Unverzichtbar, kreativ, vielseitig – mit diesen drei Worten beschreibt Friedemann Vogel Kultur. Vogel ist Balletttänzer. Geboren und aufgewachsen in Stuttgart. Zuhause auf den Bühnen dieser Welt. Das Ergebnis seines ewigen Strebens nach Perfektion sind meisterhafte Interpretationen. Diese Kompromisslosigkeit ist auch Teil dessen, was unsere Kampagne »Kultur darf das« fördert. Sich in seiner Kunst zu verlieren. Auch das darf Kultur.

## DER TANZ ALS UNIVERSELLE SPRACHE

Der 44-Jährige verkörpert etwas, das über das menschliche Verständnis des Körpers hinausgeht, spricht in Bewegungen. »Dadurch, dass ich als Tänzer keine Worte benutze, kann ich mich weltweit mit meinem Körper ausdrücken und somit eine universelle Sprache finden, die jede und jeder versteht«, so Vogel.

## EIN TANZBODEN FÜR TOLERANZ UND VERSTÄNDNIS

Mit seiner Arbeit regt der preisgekrönte Tänzer zum Umdenken an. Diese Rolle schreibt er auch der Kultur zu, die Perspektiven verändern und Menschen dazu inspirieren soll, neue Wege zu gehen und so für eine größere Toleranz und ein tieferes Verständnis unter den Menschen sorgen. »Ich denke, wir haben alle eine Verantwortung der Gesellschaft gegenüber, sodass wir einfach ein gutes

Miteinander haben. Aber natürlich als Tänzer auf der Bühne habe ich eine besondere Verantwortung und auch eine Botschaft, die ich mitteilen möchte. Und die Öffentlichkeit, in der ich stehe, kann ich natürlich nutzen, um unsere Kultur weiterzubringen«, fügt er hinzu.

## KULTUR DARF NICHT NUR, KULTUR MUSS

Seine internationale Anerkennung und sein Engagement für die Förderung der Kunst und Kultur, gepaart mit der Leidenschaft und Liebe zum Ballett, machen Friedemann Vogel zu einem idealen Botschafter für SWR Kultur. Wo die Gesellschaft immer weiter auseinanderdriftet, müsse Kultur die Rolle als Wertevermittler noch ernster nehmen und Menschen zusammenführen. Das sei keine Option, sondern Pflicht. Daher meint Friedemann Vogel: »Das nächste Level sollte heißen: Kultur muss.«

Fotos: Robert Westrich



»Sofies Mindtruck« von Lokstoff!  
Foto: Julia Ochs

# KULTUR WILL, DARF UND MUSS DAS

Die neue Redaktion  
SWR Kultur Video

VON **ALEXANDER WASNER**

SWR Kultur ist das neue und einzige Video-Kultur-Magazin für den Südwesten. Mit Kulturgeschichten zum Weitererzählen, speziell für Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz. Egal ob es um Kunst aus Müll in Stuttgarter Parks, eine Fadenkünstlerin an der Mosel, wilde Malerei im beschaulichen Maulbronn, eine Geräuschemacherin aus Mainz oder Street-Art aus Mannheim geht: Kunst und Kultur bestellen ein weites Feld – bei uns mit Blühstreifen, wann immer es geht. Lange Zeit gab es zwei beliebte Kulturmagazine im SWR, für jedes Bundesland eines, aber die Welt hat sich weitergedreht. Die Kunstschaffenden stellen ihre Werke mittlerweile selbst ins Netz, sind in sozialen Medien oder auf Videoplattformen unterwegs. Die klassische Kultursendung alleine reicht nicht mehr – heute muss man etwas ganz Besonderes zu erzählen haben, und genau das versuchen wir: SWR Kultur stellt die Menschen und ihre kreativen Leidenschaften in den Vordergrund, pur, ohne Moderationen dazwischen. Und ein paar Mal im Jahr machen wir eine längere Magazinpause und erzählen noch

ausführlicher – über eine Vulkanfotografin, die sich in die Lava abseilt, ein Theater, das im Kuhstall spielt, eine Nachwuchsband, die zum »Woodstock der Blasmusik« eingeladen wird. 36-mal im Jahr Magazin, 12-mal Kultur Doku. Bis eine Magazin-Sendung fertig ist, dauert es eine intensive Woche. Montags reden wir über die gerade gelaufene Ausgabe und schauen auf die nächste. Die Vorplanung sollte da schon stehen, auch das haben wir gründlich reformiert. Dank unserer Zusammenlegung hat die Redaktion mehr Kraft als früher, eigene Themen auszugraben, interessante Künstlerinnen und Künstler zu präsentieren und manchmal auch etwas zu wagen: eine Reportage über Cindy Sherman – ohne die Künstlerin selbst, aber mit einem sehr klugen, lustigen Fan, der sich passend zu den Fotos verkleidet. Oder über ein kleines Mädchen, das den Krump-Tanzstil der großen schweren Jungs einstudiert hat und damit in Ludwigs-hafen auftritt. SWR Kultur will das Publikum behalten, das immer da war – und zugleich ein neues gewinnen. Deshalb bereiten wir unsere Geschichten immer auch digital auf. Alle Kanäle und Plattformen haben ihre Regeln, ein Inhalt hat heute viele Formen, das Fachwort heißt Distribution. Und parallel sind unsere Teams ganz analog unterwegs im Südwesten. In Baden-Baden, Mainz und Stuttgart sitzen Personen, die planen, recherchieren, zum Dreh rausfahren und anschließend schneiden. Dienstag ist ein Arbeitstag voller Detailabstimmungen. Mittwochs und donnerstags sind die Autorinnen und Autoren im Schnitt. Die Beiträge werden abgenommen und zu einer Sendung zusammengefügt, mit viel Grafik und abwechslungsreicher Musik. Freitags werden die Texte zu den Beiträgen gesprochen, ab Freitagabend ist die Sendung in der ARD Mediathek zu sehen. Und sonntags, 17:30 Uhr wird sie im SWR ausgestrahlt. Im April 2024 werden wir ein Jahr alt – und SWR Kultur Video geht ab dann im noch größeren SWR Kultur Kosmos auf. Welchen Weg wir zurückgelegt haben und ob er gut war, entscheiden Sie, das Publikum.

# AUS SWR2 WISSEN WIRD DAS WISSEN

Neuer Name für einen Klassiker



Foto: Imago / Westend61

VON **GÁBOR PAÁL**

Wer das Kulturprogramm des SWR kennt, weiß, was morgens um halb neun im Radio läuft: Das »Wissen«. Daran wird sich auch nichts ändern – nur dass die Sendung, die bisher »SWR2 Wissen« hieß, künftig genau so heißen wird, wie viele Fans sie heute schon nennen: »Das Wissen«! Anspruch und Ansprache bleiben erhalten. Denn »Das Wissen« soll weiter der wichtigste und erfolgreichste Wissens-Podcast im deutschsprachigen Raum bleiben. Ein Klassiker. Auf den Punkt, kein Gelaber. Erhalten bleibt auch die Themenvielfalt: Medizin und Geschichte, Natur und Psychologie – und interessante Hintergründe zu den großen Themen unserer Zeit. All das wird es auch weiter in »Das Wissen« geben. Werktags in Form eines Features, also einer intensiv recherchierten Dokumentation, sonntags als »Science Talk«. Dann geben »Wissenschaftende« im Gespräch Einblick in ihre Forschung und ihre neuesten Erkenntnisse. Natürlich, ein paar Themen haben an Bedeutung gegenüber früheren Jahren gewonnen: Künstliche Intelligenz (KI) etwa. Immer wieder beleuchten wir Aspekte dieser technischen Revolution, die sonst eher wenig Beachtung finden. Etwa, dass eine sogenannte Künstliche Intelligenz

mühsam von Hand trainiert werden muss – was oft unter prekären Bedingungen im Globalen Süden geschieht. Oder die Frage, ob eine KI Urheberrechte verletzen – oder selbst in Anspruch nehmen kann. Ein anderes Themengebiet, das leider in den letzten Jahren wieder mehr Aufmerksamkeit beansprucht, sind sicherheitspolitische Fragen. Der Krieg in der Ukraine, die Spannungen im Nahen Osten, die mögliche Wiederwahl von Donald Trump werfen viele Fragen auf, an Europa, die Bundeswehr, die Nato – und an die deutsche Gesellschaft. Das alles bedeutet mehr »Zeitenwende«, als es Bundeskanzler Olaf Scholz bei seiner berühmten Rede vor zwei Jahren vielleicht bewusst war. Deshalb – und weil die Nato 75 Jahre alt wird – widmen wir uns im April in einer dreiteiligen Reihe der neuen Aufrüstung mit all ihren Folgen. Übrigens: Die Redaktion kümmert sich um weit mehr als nur um das Flaggschiff »Das Wissen«. Das aktuelle Wissens-Magazin »Impuls«, täglich um 16:05 Uhr in SWR Kultur, gehört ebenfalls zu ihren Aufgaben. Und sie produziert weitere Podcasts: Im Bildungs-Podcast »Die Schule brennt« spricht der Lehrer und Bildungsinfluencer Bob Blume jede Woche mit Fachleuten über die aktuellen Herausforderungen, mit denen unser Schulsystem kämpft. »Fakt ab« ist ein humorvoller wissenschaftlicher Wochenrückblick. Das »Archivradio« publiziert weiterhin – künftig als ARD Angebot – historisch bedeutsame Tonaufnahmen. Und »1000 Antworten« gibt auch in Zukunft täglich Antworten auf Fragen, die Sie sich schon immer – oder vielleicht noch nie – gestellt haben.

# SERVICE UND PROGRAMM

So finden Sie zu uns

## PROGRAMM

SWRKultur.de



### EMPFANG

Hier finden Sie alle Angaben für die Empfangsmöglichkeiten inkl. Empfangscheck unseres Programms:

SWR.de/unternehmen/empfang  
SWR.de/unternehmen/  
empfangscheck

**SWR KULTUR IM FERNSEHEN**  
SO 17:30 UHR

ARD MEDIATHEK



## SWR KULTUR APP

Alle Sendungen sieben Tage lang nachhören. Zum kostenlosen Herunterladen für iOS und Android auf mobile Geräte über die App-Stores.

### ARD AUDIOTHEK



Sie haben Fragen zu unserem SWR Kultur Programm?

### SWR KULTUR SERVICE

76522 Baden-Baden  
Telefon: 07221 300 222  
MO – FR 10:00 – 12:00 UHR  
E-Mail: info@SWRKultur.de

## NEWSLETTER

Wir versenden regelmäßig Newsletter, die Sie abonnieren können:

**SWR KULTUR**  
**SWR – DAS WISSEN**  
**SWR HÖRSPIEL**  
**SWR KULTUR FEATURE**  
**SWR KULTUR JAZZ**  
**SWR KULTUR GEISTLICHE MUSIK UND GLAUBEN**  
**SWR KULTUR MUSIKSTUNDE**  
**SWR KULTUR LESENSWERT**  
**SWR KULTUR VIDEO**  
**SWR KULTUR FORUM**

Ticketverkauf für die Veranstaltungen unserer SWR Klangkörper und Festivals:

### SWR TICKETSERVICE

76492 Baden-Baden  
Telefon: 07221 300 100  
SWRservice.de/swr-ticketservice

## SOCIAL MEDIA

### INSTAGRAM

instagram.com/swrkultur



### FACEBOOK

facebook.com/swrkultur  
facebook.com/klassikswrkultur



### YOUTUBE

Klassik | SWR Kultur

DOME alias Christian Krämer,  
Street-Art-Künstler aus Karlsruhe  
Fotos: Robert Westrich



**SWR** >>  
**KULTUR**

Foto: Roman Novitzky

*Schweres leicht  
wirken lassen?*

# **KULTUR DARF DAS**

*Startänzer Friedemann Vogel am Stuttgarter Ballett*  
**SWR KULTUR – WEB, APP, SOCIAL, RADIO, TV**